

Pressemitteilung 21.06.2010

**Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik (iq:z):**

**Neuer Zahnersatz: Sicherheit von Anfang an**

Neues ist meist ungewohnt und braucht manchmal Zeit, bis man sich daran gewöhnt hat – und die Vorteile zu schätzen weiß. So ergeht es auch vielen Patienten, die ihre erste Prothese bekommen. Das Informations- und Qualitätszentrums Zahntechnik (iq:z) – eine Initiative der Zahntechniker-Innungen Baden und Württemberg – verweist darauf, dass das Eingewöhnen häufig nur wenige Tage, manchmal aber auch mehrere Wochen dauern kann.

Viele Patienten fühlen sich anfangs deutlich unwohl, weil sie vor allem Vollprothesen als einen Fremdkörper empfinden. Essen und Sprechen zum Beispiel können schwerer fallen und müssen daher geübt werden. Deshalb wird empfohlen, zunächst nur weiche Speisen in kleinen Portionen zu essen. „Manchmal ist auch eine winzige Korrektur an der Prothese die Lösung“, erklärt Jochen Birk, Obermeister der Zahntechniker-Innung Württemberg. „Das können wir schnellstens erledigen, da sich unsere Meisterlabore in der Regel in der Nähe der Zahnarztpraxen befinden.“

Um beispielsweise Entzündungen zu vermeiden, sollte die Prothese zweimal täglich mit speziellen Reinigungsmitteln und mindestens einmal pro Jahr professionell von einem Zahntechniker gereinigt werden. Bei den regelmäßigen Kontrolluntersuchungen kann der Zahnarzt auch feststellen, wann eine solche Reinigung zu empfehlen ist. „Damit wird die Lebensdauer der Prothese deutlich erhöht, da wir insbesondere Plaque und Verfärbungen entfernen“, erklärt Harald Prieß, Obermeister der Badener Innung.

Manche Patienten haben das Gefühl, als würde sich die Prothese beim Essen und Sprechen lockern. Das liegt vor allem daran, dass eine Vollprothese lose auf der Schleimhaut aufliegt. Wie fest sie haftet, hängt vom Zustand des Kieferknochens und den im Labor ausgeformten Prothesenrändern ab. Für den Halt ist ein Saugeneffekt notwendig, der im Oberkiefer leichter erreicht wird als im Unterkiefer, wo die Auflagefläche deutlich kleiner ist. Aber auch die Art und Menge des Speichels spielt eine Rolle, da er abdichtend wirkt. Haftmittel aus dem Drogeriemarkt unterstützen dies.

Vor allem Vollprothesen sind höchste Präzisionsarbeit und das Anpassen kann viel Zeit in Anspruch nehmen. Gerade deshalb ist ein Innungsmeisterlabor in der Nähe ein großer Vorteil.

Informationen finden Patienten auch auf der Homepage des Informations- und Qualitätszentrums Zahntechnik:

[www.iqz-online.de](http://www.iqz-online.de)

Info-Telefon: 07 11 / 16 22 15 22

Pressekontakt:

Rombach & Jacobi Kommunikation

Bettina Zeiß

Kollwitzstraße 1 (im DICK)

73728 Esslingen

Telefon: 0711 / 93 92 30-0

E-Mail: [zeiss@rombach-jacobi.de](mailto:zeiss@rombach-jacobi.de)

Internet: [www.rombach-jacobi.de](http://www.rombach-jacobi.de)

**Das Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik (iq:z)**

Das Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik (iq:z) ist ein Gemeinschaftsprojekt des Zahntechniker-Handwerk Baden – Die Innung - (ZHB) und der Zahntechniker-Innung Württemberg (ZIW).

Die beiden Innungen reagieren mit dem iq:z auf das gestiegene Informationsbedürfnis der Patienten rund um die Themen Zahnersatz und Zahngesundheit. Außerdem wollen sie sich mit dem iq:z dafür einsetzen, dass die Qualität von Zahnersatz „Made in Germany“ der Garant für eine optimale zahntechnische und zahnärztliche Patientenversorgung bleibt. Schon bisher hatten sich die Innungen in den Bereichen Information, Qualitätssicherung und Qualifikation engagiert. Mit dem iq:z bündeln sie nunmehr ihre Anstrengungen in einer gemeinsamen Wirtschaftsgesellschaft mit Sitz in Stuttgart und einer Geschäftsstelle in Heidelberg.